

# WINSTON CHURCHILL – EINE POLITISCHE IKONE

Wenn es einen britischen Politiker gibt, der schon zu Lebzeiten als Projektionsfläche für ein ganzes Land diente, dann ist es Winston Churchill (1874–1965). Doch wer war dieser Staatsmann, den der Publizist Sebastian Haffner auch als „Krieger, Poeten und Abenteurer“ bezeichnete?

Winston Leonard Spencer Churchill wurde als Sohn des konservativen Politikers Lord Randolph Spencer-Churchill und der Amerikanerin Jennie Jerome geboren. Er entstammte adligen Verhältnissen und war ein Enkel des Herzogs von Marlborough.

## Politisches Auf und Ab

Churchills politische Laufbahn ist voller Wendungen. Nach dem Besuch der Offiziersschule trat er in den Militärdienst ein und diente bis 1899 im Burenkrieg in Südafrika als Korrespondent. 1900 wurde er konservativer Abgeordneter im Unterhaus, im Jahr 1904 erfolgte dann der Wechsel zu den Liberalen. Von 1908–1910 war er Handelsminister, 1910–1911 Innenminister und 1911–1915 Marineminister. Nach einer militärischen Fehleinschätzung trat er im Ersten Weltkrieg von seinem Amt zurück. Das bedeutete jedoch nicht das Aus seiner politischen Karriere: Schon 1917 berief ihn der liberale Premierminister Lloyd George zum Munitionsminister, 1918 zum Kriegs- und Luftfahrtminister und 1921 zum Kolonialminister. Nach Lloyd

Georges Rücktritt 1922 sank auch Churchills Stern zunächst wieder. Im Jahr 1924 trat er erneut den Konservativen bei. Nach einer Phase als Schriftsteller betrat er auf öffentlichen Druck hin 1938 wieder die politische Bühne. Er war einer der schärfsten Kritiker der **Appeasement-Politik** des Premierministers



„Aber in den Jahren 1940 und 1941 war Churchill der Mann des Schicksals. In diesen Jahren schmilzt seine Biographie in die Weltgeschichte ein; man kann die eine nicht ohne die andere erzählen. Man nehme Churchill aus der Geschichte dieser Entscheidungsjahre heraus – und es ist nicht mehr dieselbe Geschichte. Niemand kann sagen, wie sie ohne Churchill verlaufen wäre.“

Sebastian Haffner: „Winston Churchill“, Rowohlt Verlag, Reinbek 8. Aufl. 2014, S. 131



Neville Chamberlain und forderte die Aufrüstung der britischen Armee im Angesicht der Bedrohung durch Hitler. In dem Maße, in dem die Kriegsgefahr durch die aggressive Außenpolitik Hitlers zunahm, gewann Churchills politische Karriere wieder an Fahrt: England brauchte einen erfahrenen Politiker, der kriegstauglich war.

## Churchill und der Zweite Weltkrieg

Im Jahr 1939 wurde Churchill Erster Lord der Admiralität, 1940 Nachfolger Chamberlains als Premierminister und zugleich Verteidigungsminister. Churchill wurde mit seinem Siegeswillen, der sich vor allem auch in seinen patriotischen Reden äußerte, zur Galionsfigur des britischen Durchhaltewillens. Im Rahmen der Atlantik-Charta vom August 1941 bezog Großbritannien umfangreiche Militär- und Wirtschaftshilfe aus den USA. Churchill war 1943 in Jalta und 1945 auf der Konferenz von Potsdam an der Konzeption der europäischen Nachkriegsordnung beteiligt. Nach der Wahlniederlage der Konservativen 1945 verlor Churchill das Amt des Premierministers an Clement Attlee, errang das Amt jedoch 1951 erneut für vier weitere Jahre. Für sein historisches Werk „Der Zweite Weltkrieg“ bekam er 1953 den Literaturnobelpreis. Sir Winston Churchill starb 1965 in London.



„Ich fühlte eine tiefe Erleichterung. Endlich hatte ich die Macht über das Ganze und konnte Befehle geben. Ich hatte das Gefühl, mit dem Schicksal zu wandeln. Mein ganzes vergangenes Leben schien mir jetzt nichts als eine Vorbereitung gewesen zu sein – eine Vorbereitung auf diese Stunde und diesen Test. Zehn Jahre in der politischen Wüste hatten mich von allem Parteihader befreit. Meine Warnungen in den letzten sechs Jahren waren so zahlreich und präzise gewesen und waren nun so schrecklich wahr geworden, dass niemand mir Widerpart halten konnte.“

Niemand konnte mir vorwerfen, den Krieg gemacht zu haben. Niemand konnte mich tadeln, ihn nicht rechtzeitig vorbereitet zu haben. Ich glaubte, eine ganze Menge davon zu verstehen, und ich war gewiss, ich würde nicht versagen. Daher erwartete ich, als ich um 3 Uhr nachts ins Bett ging, den Morgen zwar mit Ungeduld, aber ich schlief traumlos. Ich brauchte keine tröstenden Träume. Fakten sind besser als Träume.“

(Winston Churchill: „Der zweite Weltkrieg“ (6 Bände, 1948–54), zitiert nach Sebastian Haffner: „Winston Churchill“, Rowohlt Verlag, Reinbek 8. Aufl. 2014, S. 129f.)



## Arbeitsaufträge

- Fertige auf einem Plakat oder am Computer einen Zeitstrahl an, den du während des gesamten Projekts immer weiter ergänzen kannst. Trage alle politischen Ämter Churchills mit einem schwarzen Stift ein. Führe im weiteren Verlauf eine Legende über die verschiedenen Farben auf dem Zeitstrahl und ihre Bedeutung.
- Arbeite aus den Texten dieses Kapitels so viele Eigenschaften wie möglich heraus, die Churchill kennzeichnen. Notiere und vergleiche sie, nachdem du den Film gesehen hast, mit der Darstellung Churchills im Film. Findest du die Eigenschaften dort wieder? Welche weiteren Eigenschaften kannst du auf deiner Liste ergänzen?
- Lies dir das Churchill-Zitat genau durch. Ermittle, zu welchem Zeitpunkt Churchill diese Äußerung tätigte, und belege dein Ergebnis.
- Verfasse auf der Basis des Zeitstrahls, der Zitate und deiner Eigenschaften-Sammlung eine Charakterisierung des Politikers Winston Churchill.
- Sammelt und diskutiert in Kleingruppen Vorschläge für den Titel einer Churchill-Biografie. Er soll möglichst aussagekräftig und originell sein. Stimmt in der Klasse bzw. im Kurs über die Vorschläge ab.